

Überzeugende Argumente verlangen Herz und Verstand

(NW) Wie erarbeite ich mir wirkungsvolle, überzeugende Argumente? Um Antworten auf diese Frage zu finden, hatte der „Neue Weg“ mehrere, seit vielen Jahren als Agitatoren der Partei in den Arbeitskollektiven tätige Genossen aus dem VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ Wildau, Kreis Königs Wusterhausen, gebeten, ihre Erfahrungen, Methoden, Ideen darzulegen. Das geschah in einem lebhaften Gedankenaustausch, bei dem viele Anregungen für eine lebendige politische Massenarbeit vermittelt wurden, die - so meinen wir - ganz sicher von allgemeinem Interesse sind.

Hermann Polster, Fertigungsingenieur, Agitator in der APO Kleinmechanische Fertigung:

Als erstes einige Überlegungen: Ganz wichtig ist ein aufgeschlossenes Klima im Kollektiv, wo Vertrauen herrscht, jeder aus eigener Erfahrung weiß, daß er alle Fragen und Probleme auf den Tisch legen kann und darauf ehrliche, offene Antworten erhält. Dann: regelmäßiges Selbststudium von Parteibeschlüssen - das heißt, eindringen in die Tiefe, nicht einfach mal so durchlesen! -, von Zeitungen, das Fernsehen verfolgen.

Und natürlich: den eigenen Kopf gebrauchen, selbst überlegen, Fakten sammeln, von unserem Klassenstandpunkt herangehen an die Fragen der Zeit. Wem nützt es und warum? Hier muß ich als Agitator ansetzen, wobei die enge Zusammenarbeit mit den Genossen der Parteigruppe eine unverzichtbare Hilfe ist. Aber auch das Herz nicht vergessen,

Leserbriefe

Noch nicht überall wird der Einsatzwille vieler Jugendlicher ausreichend genutzt, denn dann wäre zum Beispiel der Anteil der Aufgaben, die von jungen Rationalisatoren und Erfindern aus den Plänen Wissenschaft und Technik gelöst werden, noch weitaus größer, wurde auf dieser Beratung festgestellt. Damit kann man nicht zufrieden sein, denn es gibt andererseits im Stadtbezirk auch Spitzenleistungen von Jugendlichen, die die Schlüsseltechnologien unserer Tage mitbestimmen. Sie wurden unter anderem mit dem Ehren-

preis des Forschungsrates, einer Goldmedaille der Allunionsausstellung ausgezeichnet bzw. stellen eine RGW-Neuheit dar.

Das sind Beispiele, die noch mehr auf alle Betriebe, entsprechend deren Gegebenheiten, übertragen werden sollen. Noch aber existieren ungerechtfertigte Niveauunterschiede bei der Einbeziehung der Jugend in die Lösung anspruchsvoller wissenschaftlich-technischer Aufgaben. Um sie abzubauen, gab diese Beratung gute Anregungen. Das kann geschehen durch Leistungsvergleiche, kluge, feinfühlig

denn überzeugende Argumente verlangen Herz und Verstand!

Einige Beispiele. Bewegt hat uns alle das jüngste Gipfeltreffen mit der Unterzeichnung des Vertrages über das Verbot der nuklearen Mittelstreckenraketen mittlerer und kürzerer Reichweite. Doch bewegt nicht nur, indem wir gesagt haben, ja, das ist gut so, dafür bin ich auch, sondern indem wir als Genossen mit vielen Fakten aufgezeigt haben, warum dieses Abkommen möglich wurde, wie es zustande kam; aber auch, wer die Kräfte sind, die nach wie vor dagegen schießen, und wo dafür die Ursachen liegen.

Das erfordert Faktenwissen. Deshalb habe ich es mir zur Praxis gemacht, interessante Informationen zu solchen Themen auszuschneiden. Jeder Agitator sollte sich ein kleines Handarchiv anlegen. Es ermöglicht, konkreter zu argumentieren.

Im vergangenen Jahr sind viele DDR-Bürger in die BRD gefahren, auch einige aus meinem Kollektiv. Der Tenor ihrer Eindrücke: Der erste Blick offenbart eine glitzernde Fassade. Schau' ich jedoch genauer hin, seh' ich dahinter - so die Kollegen -, zeigt sich die rauhe Wirklichkeit, in der Unpersönlichkeit, Anonymität, Kälte, Mißgunst die menschlichen Beziehungen prägen, wo sich jeder selbst der nächste ist. Im Gegensatz zu unserer Gesellschaft, in der soziale Geborgenheit, eine sichere Perspektive, das Recht auf einen Arbeitsplatz garantiert sind.

Wir sind hier im Schwermaschinenbau mit Leib und Seele Metaller. Für uns ist es undenkbar, daß Arbeiter, die 10, 20, 30 oder noch mehr Jahre ordentlich gearbeitet haben, von heute auf morgen auf die Straße fliegen, so wie das gegenwärtig im Ruhrgebiet Tausenden ergeht. Und das, weil die Unternehmer auf Kosten der Werktätigen rationalisieren und so Milliarden-Profite ergaunern. Auch bei uns wird Rationalisierung großgeschrieben. Doch sie kommt allen zugute, nicht nur einigen wenigen.

Ich meine: Wir müssen in der Agitation noch mehr

derpolitische Entscheidungen, durch rechtzeitige Übertragung von anspruchsvollen Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik, durch das persönliche Gespräch, in dem die fachlichen und die politischen Leistungen eingeschätzt werden. Zudem werden sowohl das öffentliche Lob als auch die kritische Einschätzung der Arbeit auf diesem Gebiet künftig stärker im Stadtbezirk angewandt.

Rosemarie Ostermann
Betriebszeitungsredakteur
im VEB Transformatoren- und
Röntgenwerk „Hermann Matern“ Dresden